

<b>Drucksache</b>	Drucksache-Nr.:
<b>der Kreisverwaltung Segeberg</b>	<b>DrS/2018/157</b>
öffentlich	

Fachdienst Grundsatz- und Koordinierungsangelegenheiten Soziales und Integration  
Datum: 21.08.2018

Beratungsfolge:

Status	Sitzungstermin	Gremium
Ö	20.09.2018	Sozialausschuss

### **Projekt "Wohnen & Arbeit" in Norderstedt**

#### **Beschlussvorschlag:**

Unter der Maßgabe, dass sich das Jobcenter weiterhin in gleichem Umfang beteiligt, fördert der Kreis Segeberg auch im Jahr 2019 die Maßnahme „Wohnen & Arbeit“ in Norderstedt. Fördermittel in Höhe von max. 40.200 € jährlich werden zur Verfügung gestellt. Die Auszahlung erfolgt wie bisher einzelfallbezogen gegen Rechnung nur bei tatsächlicher Inanspruchnahme.

Die Diakonie Hamburg-West/Südholstein wird gebeten, im 2. Quartal 2019 erneut einen Erfahrungsbericht/Evaluation über das Projekt vorzustellen.

## Sachverhalt:

Der Kreis Segeberg, die Stadt Norderstedt, das Jobcenter Kreis Segeberg und die Diakonie Hamburg-West/Südholstein haben 2015 das Projekt „Wohnen & Arbeit“ ins Leben gerufen, das sich an obdachlose Menschen wendet, die in Norderstedt leben und Leistungen vom Jobcenter erhalten. Ziel ist es, durch (Wieder-) Herstellung der Wohnfähigkeit die Personen zu befähigen, eigenen Wohnraum anzumieten und zu erhalten, so dass letztendlich die Vermittlung in eine versicherungspflichtige Beschäftigung gelingt.

In der Sitzung des Sozialausschusses am 08.03.2018 haben Vertreter/-innen der Diakonie das Projekt vorgestellt (DrS/2018/056). Die Mitglieder des Sozialausschusses haben darum gebeten, das Konzept zu überarbeiten und in der Sitzung am 20.09.2018 vorzustellen. Danach werde über die weitere finanzielle Förderung des Projektes entschieden.

Das Konzept liegt jetzt vor (Anlage); Vertreter/-innen der Diakonie werden an der Sitzung teilnehmen und das Konzept erläutern.

Aus Sicht der Verwaltung ist das Konzept geeignet, obdachlose Menschen „wohnfähig“ und somit vermittlungsfähig auf dem Arbeitsmarkt zu machen. Sollte die Diakonie Hamburg-West/Südholstein Plätze nicht besetzen, gehen die finanziellen Folgen allein zu Lasten der Diakonie. Der Kreis Segeberg hat kein finanzielles Risiko.

Die Diakonie Hamburg-West/Südholstein bittet um Erhöhung des Zuschussbetrages von 625 € auf 670 € monatlich je Teilnehmer/in, um die zwischenzeitlich entstandenen Tarifierhöhungen abzufangen. Vor dem Hintergrund, dass seit Beginn des Projektes keine Anpassung des Zuschusses vorgenommen wurde, sollte der Erhöhung zugestimmt werden. Bei durchgängiger vollständiger Besetzung der Plätze würde der Zuschussbedarf von 75.000 € auf 80.400 € jährlich steigen; davon hätte der Kreis Segeberg 40.200 € zu tragen.

Die Kooperationspartner wurden um Stellungnahme zur Fortführung des Projektes gebeten. Das Jobcenter befürwortet das, die Rückmeldung der Stadt Norderstedt steht noch aus.

Die Finanzierungsvereinbarung über das Projekt verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn die Vereinbarung nicht bis zum 30.09.2018 gekündigt wird.

## Finanzielle Auswirkungen:

Nein

Ja:

Darstellung der einmaligen Kosten, Folgekosten

Im Haushalt 2019 werden Mittel in Höhe von 40.200 € zur Verfügung gestellt.

Mittelbereitstellung

Teilplan: 3115600

In der Ergebnisrechnung

Produktkonto:

Der Beschluss führt zu einer über-/außerplanmäßigen Aufwendung bzw. Auszahlung  
in Höhe von \_\_\_\_\_ Euro  
(Der Hauptausschuss ist an der Beschlussfassung zu beteiligen)

Die Deckung der Haushaltsüberschreitung ist gesichert durch  
Minderaufwendungen bzw. -  
auszahlungen beim Produktkonto:

Mehrerträge bzw. -einzahlungen beim  
Produktkonto:

**Bezug zum strategischen Management:**

Nein

Ja; Darstellung der Maßnahme

**Belange von Menschen mit Behinderung sind betroffen:**

Nein

Ja

**Belange von Menschen mit Behinderung wurden berücksichtigt:**

Nein

Ja

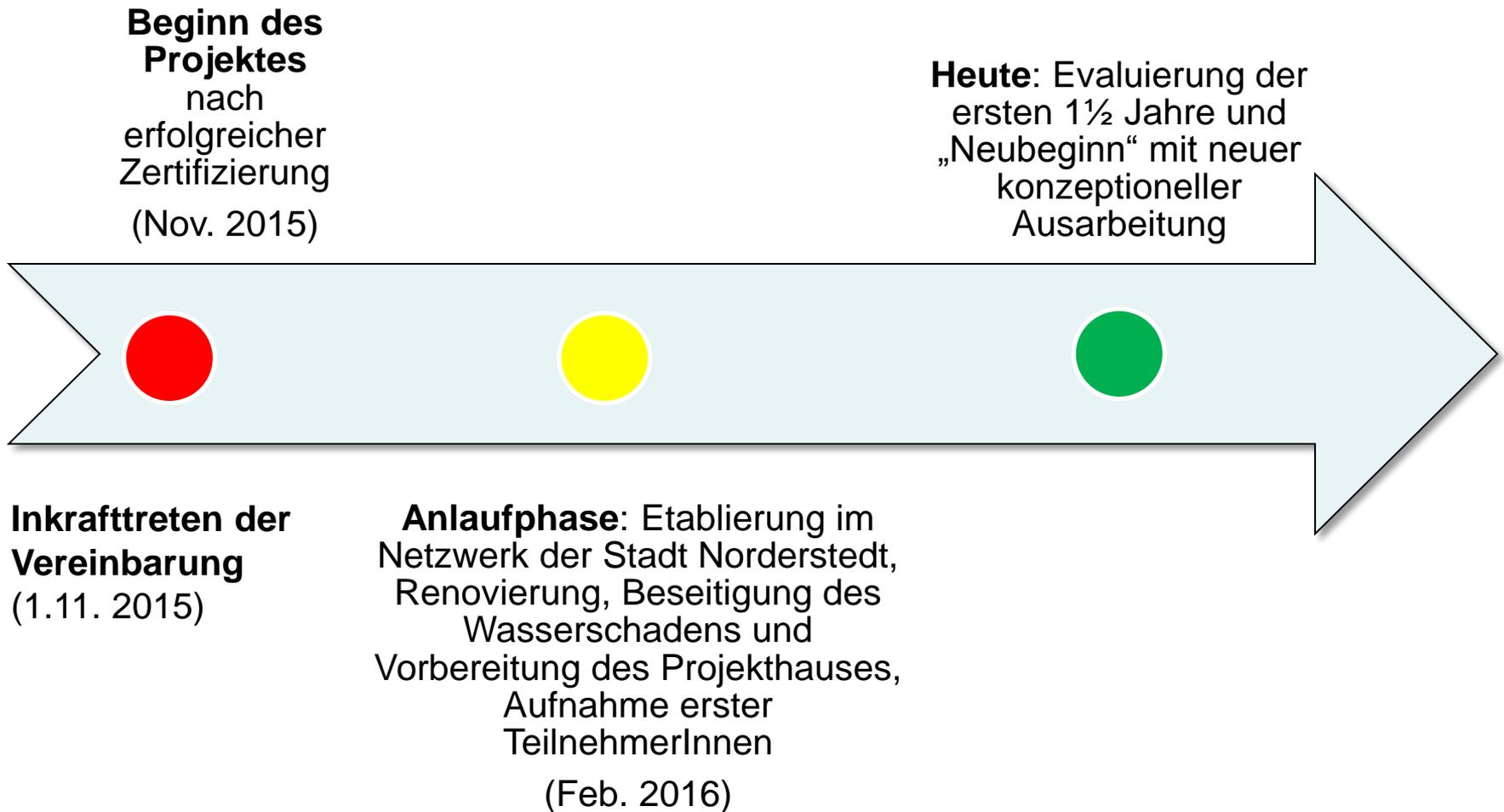
**Anlage/n:**

# Projekt „Wohnen & Arbeit“ in Norderstedt

**Diakonie**  Diakonisches Werk  
Hamburg-West/Südholstein

**Kreis Segeberg  
Sozialausschuss, 20.09.2018**

# Entwicklung des Projektes – von 11/15 bis heute



# Anlass und Hintergrund

## Was soll und will das Projekt?

- Wohnungslosen Menschen helfen, die aufgrund von besonderen sozialen Schwierigkeiten nicht in der Lage sind, sich selbst zu helfen (§67 SGB XII)

## Wie ist es entstanden?

- Aus der Praxiserfahrung innerhalb der städt. Notunterkunft für Obdachlose und ihrer alltäglichen Probleme
- „Wohnen & Arbeit“ entstand aus der Überlegung heraus, dass es in dieser (oft sehr hoffnungslosen) Zielgruppe, Menschen gibt, die es mit einem gezielten Coaching schaffen könnten, zurück in eine eigene Wohnung und in ein reguläres Arbeitsverhältnis zu kommen

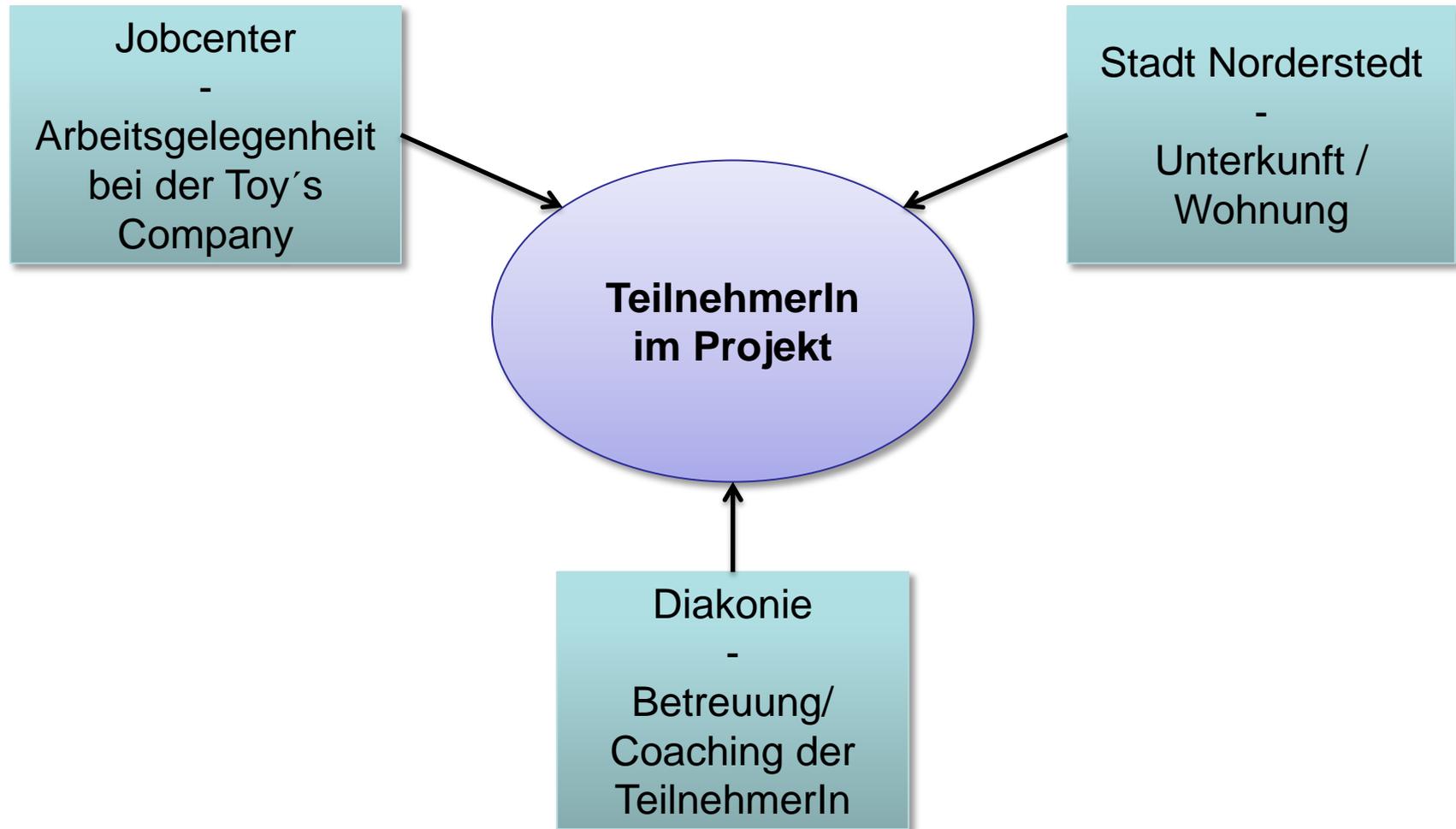
## Was waren die ersten Überlegungen?

- Auszug aus der Notunterkunft, unverfängliche Anschrift, neues Wohn- und Nachbarschaftsumfeld, Motivation eine Alltagsstruktur aufzubauen
- Entwicklung von „Wohnfähigkeit“ (z.B. Rechte und Pflichten als MieterIn, Mülltrennung, Einhaltung von Sauberkeit und Ordnung sowie von Ruhezeiten, Umgang mit Vermieter und Nachbarschaft, etc.)
- Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt

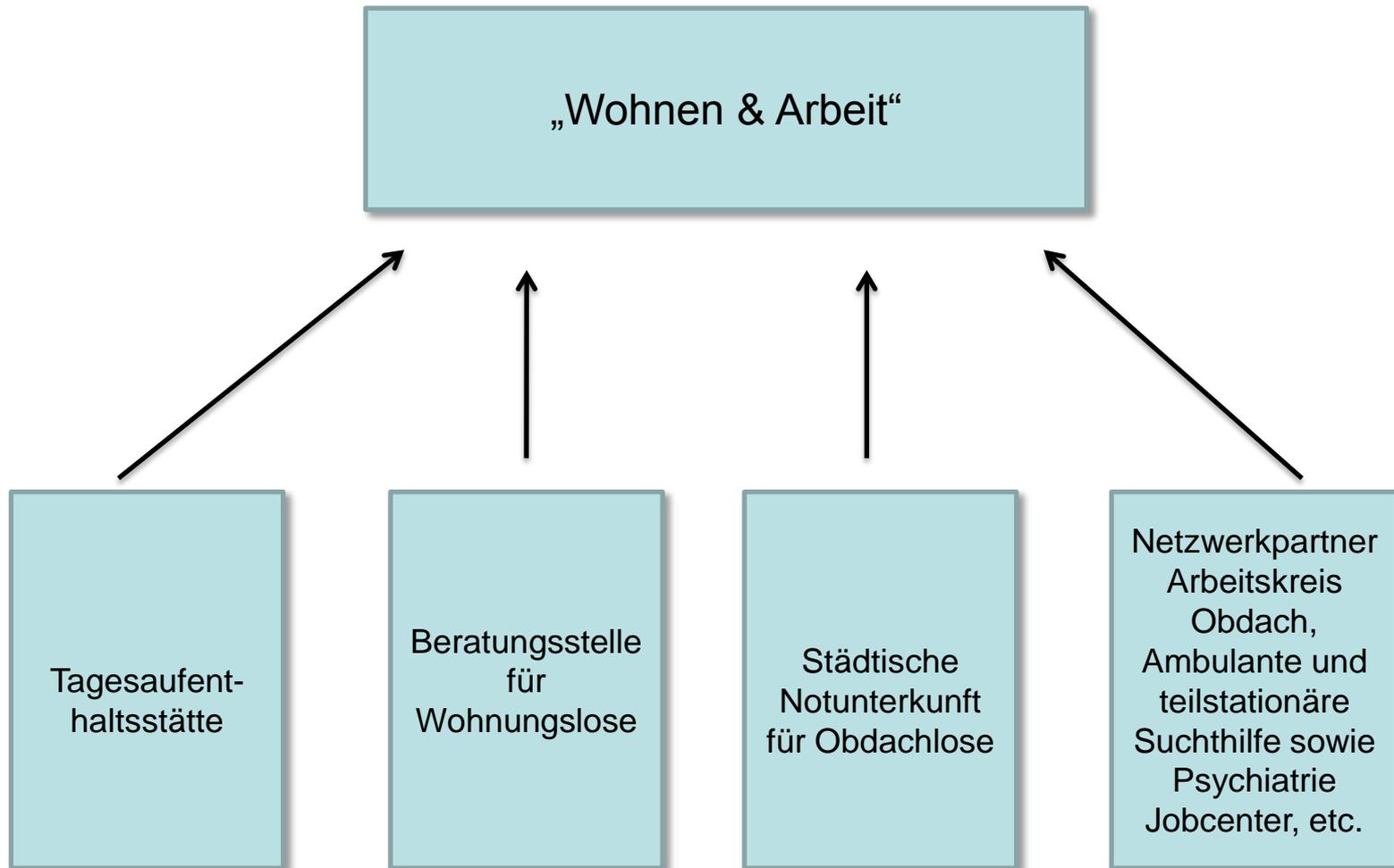
# Überblick über die Rahmenbedingungen

-  Unser **Projekt ist eine besondere Chance**, den negativen Kreislauf „keine Arbeit-keine Wohnung-keine Arbeit“ zu durchbrechen - ohne das Projekt gibt es für diese besondere Zielgruppe wenig erfolgversprechende Angebote
-  Wir begleiten Menschen, damit sie **unabhängig vom Bezug öffentlicher Mittel werden** und ein selbstbestimmtes Leben führen können
-  **Projekt in Kooperation** mit Jobcenter, Kreis Segeberg und Stadt Norderstedt
-  **Zielgruppe:** Wohnungslose, die Anspruch auf Leistungen des JC haben und bereit sind, **aktiv** an der Verbesserung ihrer Lebenssituation zu arbeiten
-  **Ziele:**
  - Beseitigung von Vermittlungshemmnissen, z.B. Umgang mit Konflikten im Sozialen, im Wohnumfeld und am Arbeitsplatz, gesundheitliche Probleme, psychische Erkrankungen, solide Alltagsstrukturen schaffen
  - Aufnahme einer versicherungspflichtigen Tätigkeit
  - Bezug einer eigenen Wohnung
-  **Leistungen:**
  - intensives individuelles Coaching, Begleitung, Beratung in allen persönlichen Belangen gemäß Hilfeplan
  - Themen „Wohntraining“: Ordnung, Hygiene, Reinigung, Mülltrennung, Ruhezeiten
  - Verpflichtende Arbeitsgelegenheit bei der Toy's Company
  - Einzelzimmer in Projekthäusern, ausgelegt auf acht Personen
  - Projektdauer bis zu einem Jahr mit ggf. Verlängerung bis maximal 18 Monate

# Arbeits- und Zuständigkeitsaufteilung im Projekt „Wohnen & Arbeit“



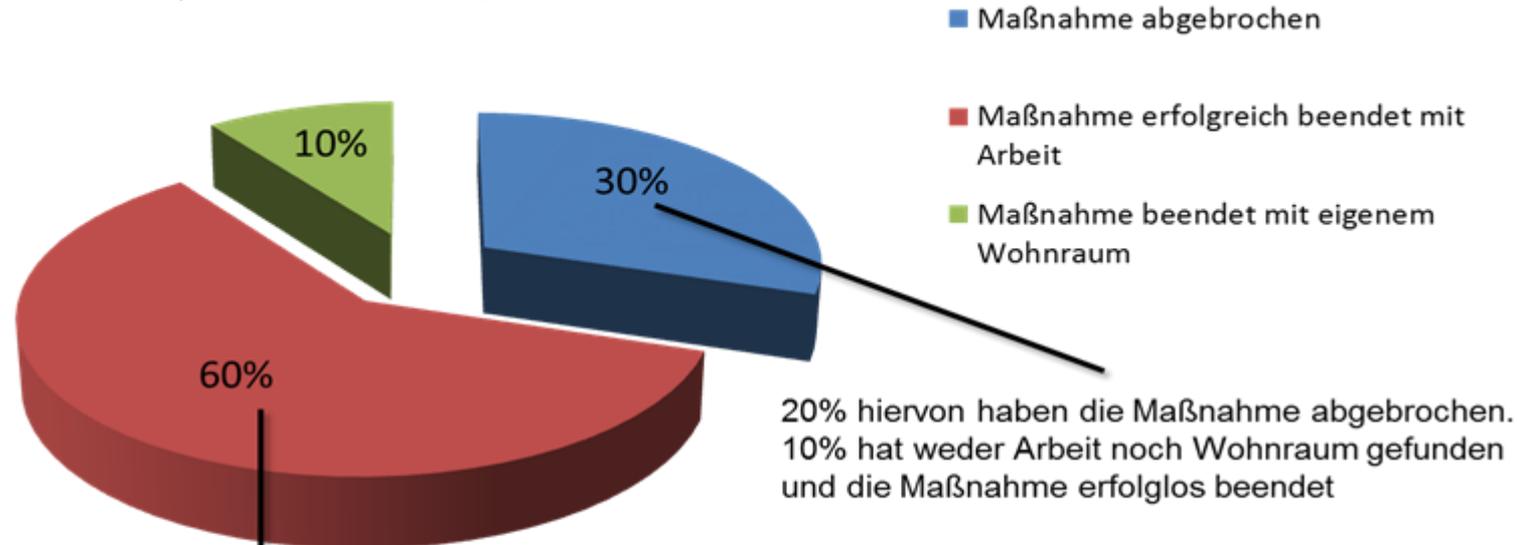
# Das Projekt „Wohnen & Arbeit“ innerhalb der Wohnungslosenhilfe Norderstedt



Die vier Akteure der Wohnungslosenhilfe schlagen potentielle TeilnehmerInnen vor

# Statistik 2017: Erfolge und Herausforderungen

- Insgesamt haben 10 Klienten das Projekt in den beiden Projekthäusern durchlaufen.\*
- **60% davon haben das Projekt erfolgreich abgeschlossen** – mit Aufnahmen eines Arbeitsverhältnisses.
- Davon **40% gleichzeitig auch Wohnraum** gefunden.
- Die **Nachhaltigkeit** des Projekts wird dadurch erwiesen, dass die TeilnehmerInnen die Wohnung und Arbeit bis jetzt behalten haben.



40% davon haben die Maßnahme **erfolgreich** mit Arbeit und Wohnraum beendet

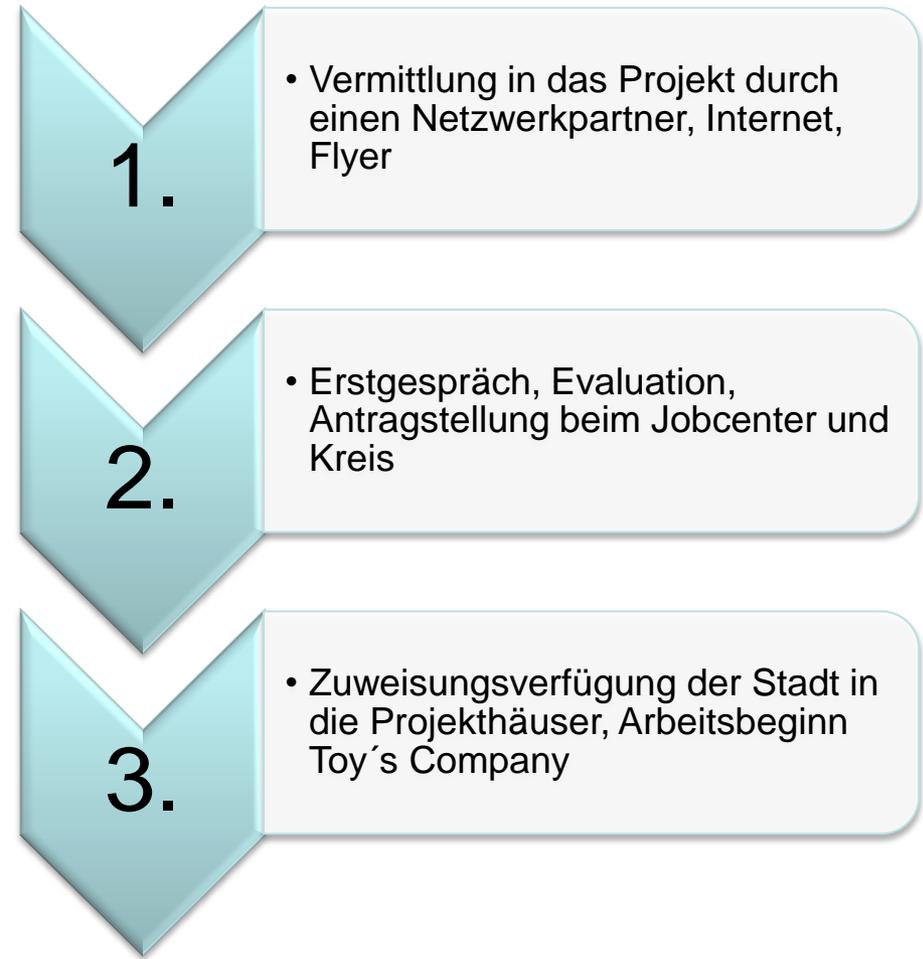
\* Das entspricht der üblichen Zahl bei 10 Plätzen und einer Laufzeit von 1 - 1,5 Jahren

# Beispiel eines erfolgreichen und erfolglosen Verlaufes im Projekt sowie der finanziellen Folgen

## erfolgreich



## erfolglos





**Fazit: KlientIn verdient eigenes Geld, zahlt Steuern und Sozialversicherungsbeiträge**



**Fazit: KlientIn belastet die sozialen Sicherungssysteme, verdient kein Geld, zahlt keine Steuern und keine Sozialversicherungsbeiträge**

# Maßnahmen und konzeptionelle Verbesserungen im Projekt „Wohnen und Arbeit“ – Erster Teil

## **Verlegung des Projektbüros in die Notunterkunft Langenharmer Weg (LHW)**

- Bessere und schnellere Identifizierung und Vorbegleitung potentieller TeilnehmerInnen durch die Mitarbeiter (Vertrauensaufbau, bessere Kenntnis über etwaige Probleme/Hemmnisse und dadurch bessere Chancen zur Auswahl geeigneter KandidatenInnen für einen erfolgreichen Projektabschluss)
- Verkürzung der nicht finanzierten Anbahnungsphase vor Antragstellung
- Kürzere Wege und Nähe zu den TeilnehmerInnen in den nahegelegenen Projekthäusern

## **Optimierung der Wohnungssuche**

- Die Stadt Norderstedt hat eine Mitarbeiterin mit Immobilien-Fachwissen eingestellt, die Menschen in Wohnungsnotlagen bei der Wohnungssuche unterstützt. Über diese neue Stelle und die gute Zusammenarbeit zwischen Diakonie und Stadt hat bereits ein Teilnehmer von Wohnen & Arbeit eine Wohnung gefunden
- Seitdem wird systematisch und rechtzeitig diese Stelle eingeschaltet, um Wohnungen für TeilnehmerInnen zu suchen. Das Ineinandergreifen der Zahnräder funktioniert sehr gut
- So soll gesichert werden, dass TeilnehmerInnen, die das Projekt erfolgreich mit einem regulären Arbeitsverhältnis absolviert haben, fristgerecht ausziehen und der Betreuungsplatz für neue TeilnehmerInnen frei wird
- Eine Nachbetreuung der KlientenInnen soll im Idealfall im eigenen Wohnraum erfolgen, um z.B. in Konfliktfällen für den Erhalt des Mietvertrages zu sorgen

# Maßnahmen und konzeptionelle Verbesserungen im Projekt „Wohnen und Arbeit“ – Zweiter Teil

## Option Probemietverhältnisse

- Die Stadt Norderstedt prüft die Möglichkeit, im Einzelfall auch selbst vorübergehend Wohnungen anzumieten, die nach einem Probejahr auf die Betreuten übergehen. So könnten mögliche Vorbehalte von Vermietern in einer Mietzeit auf Probe ausgeräumt werden. Im Einzelfall könnte auch das Diakonische Werk für eine Übergangszeit als Mieter eintreten

## Verbesserung der Belegung der Projektplätze

- Zeitweise Betreuung von mehr als 10 KlientenInnen (inkl. Nachbetreuung im eigenen Wohnraum) um Fluktuation auszugleichen und eine Minderauslastung des Projekts zu vermeiden. Das veranschlagte Projektbudget für 10 Plätze wird dabei nicht überschritten
- Minimierung von ggf. anfallenden Renovierungs- und Ausfallzeiten bei Auszügen, die in der Vergangenheit teils zur Unterbelegung geführt haben

## Qualitative Verbesserungen

- Intensivere Erstgesprächsführung zur Vorauswahl geeigneter TeilnehmerInnen
- Stärkerer Fokus auf einen weiteren Teilnehmerkreises (auch Frauen und Paare bei räumlicher Eignung)
- Verbesserung der Betreuung während der Arbeitsgelegenheit mit verbindlichen Sprechzeiten (vor Ort bei der DEKRA) um Abbrüche aufgrund der Arbeitsgelegenheit zu vermeiden

# Finanzierung

## Das Projekt finanziert sich ...

- Zu 50% aus Einzelfall-Beihilfen des Kreises Segeberg auf Antrag nach § 67 SGB XII
- Zu 50% aus Einzelfall-Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung des Jobcenters nach § 16 SGB II i.v.m. § 45 SGB
- Die Projekthäuser werden durch die Stadt Norderstedt gestellt, finanziert durch eine Nutzungsgebühr der TeilnehmerInnen
- Die Förderung basiert auf einer Vereinbarung gültig bis 31.12.2018

## Die Vergütung beträgt ...

- Als leistungsabhängige Pauschale 625 € pro Monat und betreuter Person
- Davon zahlen der Kreis und das Jobcenter je 312,50 €
- Bei 10 Plätzen betragen die Kosten pro Jahr für den Kreis maximal 37.500 €
- **Das Risiko der Unterauslastung trägt die Diakonie**
- Die Vergütung wurde seit 2016 nicht mehr erhöht
- Eine Erhöhung des Vergütungssatzes auf rund 670 € (bzw. anteilig 335 € für den Kreis) wird zum 1.1.2019 angestrebt (zur Berücksichtigung der Tarifsteigerungen)

## Der finanzielle Nutzen des Projekts ...

- Jeder/e TeilnehmerIn, der/die in Arbeit vermittelt wird, erspart staatliche Sozialhilfen, zahlt selbst Steuern und entlastet damit die Staatskasse. Ohne Veränderung fällt die Zielgruppe weiterhin und meist langfristig den Sozialkassen zur Last.

# Zusammenfassung / Antrag auf Fortsetzung des Projekts

-  „**Wohnen & Arbeit**“ ist ein wichtiges Projekt zur Integration von Obdach- und Wohnungslosen in den Arbeitsmarkt und zur gesellschaftlichen Teilhabe
-  Das **Projekt ist in dieser Form (fünf Kooperationspartner, bestehend aus Kreis Segeberg, Jobcenter, Stadt Norderstedt, DEKRA und Diakonie) einzigartig** in der Region und besonders erfolgreich in der Vermittlung der Betreuten in Arbeit. Es wird ständig weiterentwickelt und den aktuellen Gegebenheiten angepasst
-  Die Stadt Norderstedt und die Diakonie haben Maßnahmen ergriffen, um trotz der sehr schwierigen Lage auf dem Wohnungsmarkt, eine erfolgreiche **Vermittlung in Wohnungen** zu erreichen. So hoffen wir, unsere KlientenInnen in Zukunft vermehrt in **eigenen Wohnraum** zu entlassen
-  **Ohne die finanziellen Unterstützung** entfällt ein erfolgversprechendes Angebot für Wohnungslose, das die Chance bietet, mittels intensiven Coaching aus dem Kreislauf „keine Arbeit-keine Wohnung-keine Arbeit“ heraus zu kommen. Sie würden chancenlos auf der Straße oder in prekären Unterkünften leben, ihre Gesundheit gefährden und somit de facto die Sozialkassen dauerhaft belasten

**Wir möchten das erfolgreiche Projekt zusammen mit dem Kreis Segeberg fortführen.**

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!